

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis

Ästhetische Erfahrung und Kulturelle Bildung: die Erwachsenenbildung und die Kunst

Wintersemester 2021/22

Veranstaltungsreihe organisiert von:
Institut für Bildungswissenschaft
der Universität Wien
Ring Österreichischer Bildungswerke
Verband Österreichischer Volkshochschulen
Institut für Wissenschaft und Kunst

Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis
im Wintersemester 2021/22

Ästhetische Erfahrung und Kulturelle Bildung: die Erwachsenenbildung und die Kunst

Kulturelle Bildung ist ein Kernbereich der Allgemeinen Erwachsenenbildung: Kurse und Lehrgänge für Malerei, Fotografie, Theater, Literatur usw. ebenso wie künstlerisch-kreative Aktivitäten im öffentlichen Raum eröffnen Wege zu Kunst und Kultur für alle. Es geht in der Kulturellen Erwachsenenbildung um praktisch-selbsttätige Zugänge ebenso wie um rezeptive und kommunikative Zugänge im Gesamtspektrum von Hochkultur und Popkultur, Soziokultur und Alltagskultur.

Wir präsentieren Bereiche und Beispiele Kultureller EB und fragen nach

- dem Beitrag der Kulturellen EB zur Erweiterung von Selbst- und Weltwahrnehmung und dem Verstehen anderer
- dem bildungspolitischen Stellenwert der Kulturellen EB - und nach der sogenannten Systemrelevanz von Kunst und Kultur in der Pandemie
- den humanistischen und demokratiepolitischen Idealen der Kulturellen EB vor dem Hintergrund postkolonialer Kritik
- Kultureller EB im Zeichen der digitalen Transformation

► Mittwoch, 13.10.2021, 19:00 Uhr
Die Kunst VHS, Lazarettgasse 27, 1090 Wien
Die Kunst VHS Wien: Erwachsenenbildung und die Kunst – Kunst für und durch alle!

Ein Publikumsgespräch mit Monika Reif (Direktorin Volkshochschule Alsergrund und Die Kunst VHS), Stefan Schimmel (Kursleiter Kunst), Michael Fischer (Kursleiter Musik), Renate Bartaun (VHS Wien, Fachreferentin für Kunst, Kreativität & Handwerk) und Teilnehmer*innen des Fachbereichs. Moderation Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen).

► Mittwoch, 24.11.2021, 19:00 Uhr:
Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien
**Michael Aichholzer (Klagenfurt),
Paula Panagl (Wien), Roswitha Samhaber (Linz):**

„Kultur vor Ort“ - Spielarten partizipativer Kultur und Kunst in der lokalen Bildungs- und Kulturarbeit

Künstlerisch-kreative Bildung hat in den Mitgliedseinerichtungen des Rings Österreichischer Bildungswerke einen hohen Stellenwert: ca. 800 lokale Bildungswerke, ca. 1000 Vereine und stadtteilbezogene Initiativen und Projekte eröffnen Wege zu Kunst und Kultur für alle, laden ein zum Mitmachen. Anhand von Kurzpräsentationen exemplarischer Formate und Projekte von Basis.Kultur.Wien, des Kärntner Bildungswerks und des OÖ. Volksbildungswerks wird ein vielfältiges Nebeneinander und Ineinander von Tradition und Innovation zur Diskussion gestellt – und nach der Zukunft der Kulturellen Bildung in der Erwachsenenbildung gefragt.

Michael Aichholzer: Geschäftsführer des Kärntner Bildungswerks
Paula Panagl: Projektleiterin von *Kultur.Vor.Ort* bei *Basis.Kultur.Wien*
Roswitha Samhaber: Geschäftsführerin des OÖ. Volksbildungswerks

► Mittwoch, 19.01.2022, 19:00 Uhr
Institut für Bildungswissenschaft der
Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien
Ruth Sonderegger (Wien):

Ästhetische Bildung in der postkolonialen Kritik

Ich werde meinen Vortrag zwei Aspekten der postkolonialen Kritik widmen und dann ihren Zusammenhang diskutieren. Theorien der ästhetischen Bildung sind nämlich in mindestens zweierlei Hinsichten im Fokus der postkolonialen Kritik: einerseits aufgrund der rassistischen Ausschlüsse, die seit dem 18. Jahrhundert geradezu konstitutiv zu Theorien der ästhetischen Bildung zu gehören scheinen. Auf der anderen Seite stehen jene Ansätze der de- und postkolonialen Kritik, die Theorien und Praktiken ästhetischer Bildung verdächtigen, nichts anderem als der Trennung zwischen wahren, verfeinerten bürgerlichen Subjekten einerseits und demgegenüber minderwertigen Wesen auf der anderen Seite zuzuarbeiten bzw. diese Unterscheidung unter sich verändernden historischen und geopolitischen Umständen immer wieder erneut zu etablieren. Am Ende soll es auch um die Frage gehen, wo es Ansätze der ästhetischen Bildung gibt, die sich der skizzierten Tendenz insbesondere westlicher Theorien des Ästhetischen widersetzt haben und noch immer widersetzen.

Ruth Sonderegger: Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien.

► Mittwoch, 26.01.2022, 19:00 Uhr
Institut für Bildungswissenschaft der
Universität Wien, Sensengasse 3a, 1090 Wien
Marion Fleige (Bonn):

Die Kulturelle Erwachsenenbildung: Bedeutung, Strukturen, Perspektiven

Im Zentrum des Abends stehen empirisch-theoretische Erkenntnisse und praxisbezogene Einblicke in den Bereich der Kulturellen Bildung. Sie resultieren aus einer langjährigen Beschäftigung mit der Kulturellen Erwachsenenbildung in einer Arbeitsgruppe an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Leibniz-Universität Hannover und am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung und damit verbundenen Kooperationen mit verschiedenen Verbänden und Trägern für Erwachsenenbildung (Volkshochschulen und andere öffentliche Träger, aber auch Initiativen, Kulturinstitutionen etc.). Es wird gezeigt, wie dieser Wissenschaft-Praxis-Kontakt und diese langaufgebaute Beschäftigung mit dem Bereich Begriffe und Modelle für die Praxis bereitgestellt haben und wie diese zur Reflexion Kultureller Erwachsenenbildung anleiten. Die Grundzüge dieses Reflexionssystems werden dargestellt und an Beispielen erläutert. Diskutiert werden aber vor diesem Hintergrund auch spezifische Zukunftsfragen der Kulturellen Erwachsenenbildung, gerade auch im Übergang zu inter- und transkulturellen Fragen. Dabei werden die Bedarfe für Programmplanung und Angebotsentwicklung im Bereich der Kulturellen Erwachsenenbildung in Österreich und in Deutschland zusammengetragen.

Marion Fleige leitet die AG Programmforschung am Deutschen Institut für EB in Bonn (DIE).

Der **Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis**: Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen Erwachsenenbildung und Universität, in der das Theorie-Praxis-Verhältnis der Erwachsenenbildung als lebendiger Diskurs gepflegt wird. Im Zentrum der Diskussions- und Vortragsabende, Expert*innengespräche und Workshops an vier bis fünf Terminen pro Semester stehen offener Austausch, Perspektivenwechsel, theoretische Reflexion und Kritik. Die Reihe ist offen für alle Interessierten.

Konzept und Organisation:

Bettina Dausien: Professorin für Pädagogik der Lebensalter am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Wolfgang Kellner: Leiter des Bildungs- und Projektmanagements im Ring Österreichischer Bildungswerke.

Stefan Vater: wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pädagogischen Arbeits- und Forschungsstelle des Verbands Österreichischer Volkshochschulen.

Kontakt und Information: Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), Berggasse 17/1, 1090 Wien, Tel.: 0043-1-317 43 42, iwk@iwk.ac.at, <http://www.iwk.ac.at>

<https://www.facebook.com/JourFixeBildungstheorie>
<https://bildungswissenschaft.univie.ac.at>



Verband Österreichischer
Volkshochschulen

